

1. Record Nr.	UNINA9910557775703321
Autore	Bogdandy Armin von
Titolo	Heinrich Triepel – Parteienstaat und Staatsgerichtshof : Gesammelte verfassungspolitische Schriften zur Weimarer Republik
Pubbl/distr/stampa	Baden-Baden, : Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, 2021 Baden-Baden : , : Nomos Verlagsgesellschaft, , 2021 ©2021
ISBN	9783748921325 3748921322
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 electronic resource (288 p.)
Collana	Beiträge zum ausländischen öffentlichen Recht und Völkerrecht ; Bd. 300
Altri autori (Persone)	MehringReinhard
Soggetti	LND,LND
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Cover -- Teil I: Ausgangslage 1918/19 -- Text 1 Der Völkerbund -- Text 2 Der Zusammenschluß des Deutschen Reichs und des Staates Deutsch-Österreich -- I. -- II. -- III. -- IV. -- V. Nachschrift -- Text 3 Das Frankfurter Parlament und die künftige Nationalversammlung -- Text 4 Die Auslieferung des Kaisers -- Text 5 Der Entwurf des Reichsgesetzes über die Errichtung eines Staatsgerichtshofs -- Text 6 Die Entwürfe zur neuen Reichsverfassung -- I. -- II. -- III. -- IV. -- V. -- Teil II: Krisenbefund 1923/24 -- Text 7 Die Krisis des Parlamentarismus in der Welt -- Text 8 Die Ermächtigungsgesetze -- Text 9 Der Föderalismus und die Revision der Weimarer Reichsverfassung -- I. -- II. -- III. -- IV. -- V. -- VI. -- Teil III: Grundauffassung 1927/1929 -- Text 10 Staatsrecht und Politik. Rede beim Antritte des Rektorats -- Text 11 Die Staatsverfassung und die politischen Parteien. Rektoratsrede -- Vorwort -- I. -- II. -- Text 12 Wesen und Entwicklung der Staatsgerichtsbarkeit -- Leitsätze des Berichterstatters -- Teil IV: Übergang zur „nationalen Revolution"? -- Text 13 Die Entscheidung des Staatsgerichtshofs im Verfassungskstreite zwischen Preußen und dem Reiche -- Text 14 Die nationale Revolution und die deutsche Verfassung -- Text 15 Im Namen der Schriftleitung -- Teil V: Letzte Texte -- Text 16 [Nachruf] Viktor Bruns † -- Text 17

Sommario/riassunto

Heinrich Triepel (1868-1946), full professor in Berlin and founder of the German constitutional law teachers' association, republican by reason and Wilhelmine-influenced monarchist of his heart, commented on the constitutional history of the Weimar years beginning in 1918 and coming to an end in 1933. He focused on fundamental developments that are still being discussed today: basic questions of constitutional policy, problems of the federal state and growing tendencies towards emergency legislation, the party state and constitutional jurisdiction. Unlike the works of other authors of the "Richtungsstreit", Triepel's Weimar writings have not been republished in postwar Germany. This collection assembles the most important texts, adding some references and annotations. An introduction puts them into a wider context. It raises the question of Triepel's constitutional position and influence, but it also considers Triepel's historically informed texts as lessons of a constitutional argumentation of lasting interest. With contributions by Reinhard Mehring (Introduction) and Heinrich

Heinrich Triepel (1868-1946), Berliner Ordinarius und Begründer der deutschen Staatsrechtslehrervereinigung, Vernunftrepublikaner und wilhelminisch geprägter Herzensmonarchist, kommentierte die Verfassungsgeschichte Weimars durchgängig: von 1918 bis 1933, und hob dabei grundlegende Entwicklungen hervor, die auch heute noch diskutiert werden: verfassungspolitische Ausgangsfragen, Probleme der föderalen Struktur und Entwicklungstendenzen zur Ausnahmegesetzgebung, zum Parteienstaat und zur Verfassungsgerichtsbarkeit. Anders als andere Autoren des „Richtungsstreits“ wurden seine Weimarer Schriften nach 1945 nicht erneut publiziert. Die vorliegende Sammlung bündelt die wichtigsten Texte, ergänzt sie um einige Nachweise und Kommentare und kontextualisiert sie einleitend; sie wirft die Frage nach der verfassungspolitischen Stellung und Prägung auf, betrachtet Triepels historisch abgeklärte Texte aber auch als Lehrstücke verfassungspolitischer Argumentation von bleibendem Interesse. Mit Beiträgen von Reinhard Mehring (Einleitung) und Heinrich Triepel.